

Zwei Reiche

Matthäus 6,9-13: Das gute Gebet	
Weltreich	Himmelreich
	Unser Vater, der du bist in den Himmeln,
(und nicht in der Welt)	
	geheiligt werde dein Name;
(er soll sich vom Weltlichen abheben)	
	dein Reich komme;
(und nicht dasjenige der Welt)	
	dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden!
(und nicht der Wille von Mensch und Welt)	
	Unser tägliches Brot gib uns heute;
(wir sind nicht abhängig von der Welt)	
	und vergib uns
unsere Schulden	
	wie auch wir
unseren Schuldner	
	vergeben haben;
	und führe uns nicht
in Versuchung,	
	sondern errette uns von
dem Bösen!	
	Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.
(und nicht dem Herrscher der Welt)	

Epheser 2,1-10: Der gute Glaube	
Weltreich	Himmelreich
	Auch euch hat er auferweckt,
<p>die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäss dem Zeitlauf dieser Welt, gemäss dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch <i>wir</i> einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.</p>	
	Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns,
die wir in den Vergehungen tot waren,	
	mit dem Christus lebendig gemacht -
	durch Gnade seid ihr errettet!
	Er hat uns mitauferweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erwiesen in Christus Jesus.
	Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben,
und das nicht aus euch,	
	Gottes Gabe ist es;
nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.	
	Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott vorher bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Epheser 4,17 - 5,20: Die guten Werke (im allgemeinen)	
Weltreich	Himmelreich
	Dies nun sage und bezeuge ich im Herrn,
dass ihr nicht mehr wandeln sollt, wie auch die Nationen wandeln, in Nichtigkeit ihres Sinnes; sie sind verfinstert am Verstand, fremd dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verstockung ihres Herzens; sie, die abgestumpft sind, haben sich selbst der Ausschweifung hingegen, zum Ausüben jeder Unreinheit mit Gier.	
	Ihr aber habt den Christus nicht so kennengelernt.
	Ihr habt ihn doch gehört und seid in ihm gelehrt worden, wie es Wahrheit in Jesus ist:
dass ihr, was den früheren Lebenswandel angeht, den alten Menschen abgelegt habt, der sich durch die betrügerischen Begierden zugrunde richtet,	
	dagegen erneuert werdet in dem Geist eurer Gesinnung und den neuen Menschen angezogen habt, der nach Gott geschaffen ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit.
Deshalb legt die Lüge ab	
	und redet Wahrheit ein jeder mit seinem Nächsten! Denn wir sind untereinander Glieder.
Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über eurem Zorn, und gebt dem Teufel keinen Raum!	
Wer gestohlen hat, stehle nicht mehr,	
	sondern mühe sich vielmehr und wirke mit seinen Händen das Gute, damit er dem Bedürftigen etwas mitzugeben habe!
Kein faules Wort komme aus eurem Mund,	
	sondern nur eins, das gut ist zur notwendigen Erbauung, damit es den Hörenden Gnade gebe!

Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes,	
	mit dem ihr versiegelt worden seid auf den Tag der Erlösung hin!
Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit!	
	Seid aber zueinander gütig, mitleidig, und vergebt einander, so wie auch Gott in Christus euch vergeben hat!
	Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder! Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus uns geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Opfergabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch!
Unzucht aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden,	
	wie es Heiligen geziemt;
auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht geziemen,	
	statt dessen aber Danksagung.
	Denn dies sollt ihr wissen und erkennen,
dass kein Unzüchtiger oder Unreiner oder Habsüchtiger - er ist ein Götzendiener - ein Erbteil hat in dem Reich Christi und Gottes. Niemand verführe euch mit leeren Worten! Denn dieser Dinge wegen kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams. Seid also nicht ihre Mitteilhaber!	
Denn einst wart ihr Finsternis,	
	jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Wandelt als Kinder des Lichts - denn die Frucht des Lichts besteht in lauter Güte und Gerechtigkeit und Wahrheit -, indem ihr prüft, was dem Herrn wohlgefällig ist.
Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis,	
	sondern stellt sie vielmehr bloss!
Denn was heimlich von ihnen geschieht, ist selbst zu sagen schändlich.	

	Alles aber, was blossgestellt wird, das wird durchs Licht offenbar; denn alles, was offenbar wird, ist Licht. Deshalb heisst es: »Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten! und der Christus wird dir aufleuchten!«
	Seht nun genau zu, wie ihr wandelt,
nicht als Unweise,	
	sondern als Weise!
	Kauft die rechte Zeit aus!
Denn die Tage sind böse.	
Darum seid nicht töricht,	
	sondern versteht, was der Wille des Herrn ist!
Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist,	
	sondern werdet voller Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt! Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank im Namen unseres Herrn Jesus Christus!

Epheser 6,10-18: Der gute Kampf	
Weltreich	Himmelreich
	Schliesslich: Werdet stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke!
	Zieht die ganze Waffenrüstung Gottes an,
damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt!	
	Denn unser Kampf ist nicht gegen Fleisch und Blut,
sondern gegen die Gewalten, gegen die Mächte, gegen die Weltbeherrscher dieser Finsternis, gegen die geistigen Mächte der Bosheit in der Himmelswelt.	
	Deshalb ergreift die ganze Waffenrüstung Gottes,
damit ihr an dem bösen Tag	
	widerstehen und, wenn ihr alles ausgerichtet habt, stehen bleiben könnt!
	So steht nun, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, bekleidet mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft zur Verkündigung des Evangeliums des Friedens!
	Bei alledem ergreift den Schild des Glaubens,
mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt!	
	Nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort.
	Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem anhalten und Flehen für alle Heiligen

Himmelreich auf Erden

Thema: Zwei Reiche

Lesung: Eph 2,1-10

Gott verändert nicht die tote Welt, sondern auferweckt Menschen zum Leben.

Einleitung

Die Bibel kennt vom Anfang bis zum Schluss das Konzept von zwei Reichen:

Genesis: Bei der Schöpfung schaffte Gott ein Paradies (1 Mose 2). Dieses sollte der Mensch bebauen und mehr und mehr auf die ganze Erde ausdehnen (1 Mose 1,28). Es gab also zwei Bereiche auf dieser Erde. Das Paradies als Reich Gottes und die Welt ausserhalb des Paradieses, die es einzunehmen galt.

Wenn wir den Schöpfungsbericht mit der sogenannten "Lückentheorie" verstehen, schuf Gott vor Urzeiten einen Himmel und eine Erde (1 Mose 1,1). Diese wurde durch die Katastrophe vom Fall Satans "wüst und leer" (1 Mose 1,2; vgl. Jes 14,9-14; Jer 4,23-26). Der Mensch sollte durch die Ausbreitung des Paradieses die von Satan zerstörte und besetzte Erde wieder einnehmen und zu einem Paradies gestalten. Das Reich Gottes soll auf der Erde triumphieren.

Offenbarung: Die zwei Reiche werden bis zum Schluss nebeneinander bestehen, bis das Reich Gottes triumphieren wird. Diese zwei Reiche ziehen sich also durch die ganze Bibel hindurch, wobei die Prophetien des Alten Testaments noch viel konkreter für das jetzige Reich Gottes werden, wenn wir das Tausendjährige Reich (Offb 20) nicht als ein kommendes verstehen, sondern als die Zeit, in der wir jetzt mit Christus herrschen (Eph 2,6).

1. Das Reich der Welt: Der Tod regiert. (Eph 2,1-3)

Eph 2,1-3: Auch euch [hat er auferweckt], die ihr tot wart in euren Vergehungen und Sünden, in denen ihr einst wandeltet gemäss dem Zeitlauf dieser Welt, gemäss dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes, der jetzt in den Söhnen des Ungehorsams wirkt. Unter diesen hatten auch wir einst alle unseren Verkehr in den Begierden unseres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten und von Natur Kinder des Zorns waren wie auch die anderen.

Das Denken in den Kategorien "schwarz/weiss" ist heute verpönt. Doch die Bibel denkt tatsächlich in diesen zwei Kategorien und gibt uns damit eine klare Orientierung.

Selbstverständlich kennt die Bibel durchaus auch Graubereiche. Doch wie sie in der Schöpfung von Tag und Nacht spricht, erklärt sie uns auch, dass es ein Reich des Bösen und ein Reich Gottes gibt.

Überraschend ist die Offenbarung, dass "der Zeitlauf dieser Welt" (Eph 2,1) - im Bereich des Bösen liegt. Diesem Bereich sind folgende Personen und Mächte zugehörig:

Menschen ohne Christus ...

- sind tot in Vergehungen und Sünden (Eph 2,1.5)
- unterstehen dem Fürsten der Macht der Luft, des Geistes (Eph 2,2)
- sind Söhne des Ungehorsams (Eph 2,2)
- haben ihren Verkehr in den Begierden (Eph 2,3)
- sind gefangen im Willen und Gedanken des Fleisches (Eph 2,3)
- sind Kinder des Zorns (Gottes) (Eph 2,3)

Der "Zeitlauf dieser Welt" kann Menschen, die Gottes Frieden suchen, nichts zu bieten. Der natürliche Mensch ist ein gefallenes Wesen in einer gefallenen Welt. Die "Welt" untersteht der Macht des Teufels und ist von Söhnen des Ungehorsams und von Kindern des Zorns und des Todes bevölkert. Der Mainstream dieser Welt wird vom Teufel gelenkt. Ungehorsam gegenüber Gottes Geboten ist die Norm. Der Zorn Gottes das übliche Lebensgefühl. Kurz: Teufel und Tod regieren.

Der Teufel bestimmt auch das übliche Gottesbild der Menschen:

1. Gott gönnt dir nichts! (1 Mose 3,1)
2. Sollte Gott dir doch etwas gönnen, dann enthält er dir das Beste vor! (1 Mose 3,5)

1 Mose 3,1: Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?

1 Mose 3,5: Sondern Gott weiss, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.

2. Das Reich Gottes: Das Leben triumphiert! (Eph 2,4-7)

Eph 2,4-7: Gott aber, der reich ist an Barmherzigkeit, hat um seiner vielen Liebe willen, womit er uns geliebt hat, auch uns, die wir in den Vergehungen tot waren, mit dem Christus lebendig gemacht - durch Gnade seid ihr errettet! Er hat uns mitaufgeweckt und mitsitzen lassen in der Himmelswelt in Christus Jesus, damit er in den kommenden Zeitaltern den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte an uns erwiese in Christus Jesus.

Gott verändert (vorerst) nicht den Zeitlauf der Welt. Seine Barmherzigkeit und Liebe zeigt sich primär nicht in weltpolitischer Hinsicht. Er ruft vielmehr Menschen aus dieser Finsternis heraus und auferweckt sie zum Leben, macht sie lebendig und rettet sie so vor dem kommen Zorn Gottes. Er versetzt sie durch Jesus Christus in sein göttliches Reich.

- mit Christus lebendig gemacht (Eph 2,5)
- mit Christus auferweckt (Eph 2,6)
- sitzen mit Christus auf dem Thron in der Himmelswelt (Eph 2,6)
- werden Gottes überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte erfahren (Eph 2,7)

Dieses Reich Gottes ist mitten in dieser Welt, aber nicht von der Welt. Es will sich in dieser Welt manifestieren und sich ausbreiten.

3. Vom Reich der Welt zum Reich Gottes: Gerettet aus Gnade durch Glauben (Eph 2,8-9)

Eph 2,8-9: Denn aus Gnade seid ihr errettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.

Die entscheidende Frage ist nun, wie wir vom "Zeitlauf der Welt", bzw. vom Reich des Bösen in das Reich Gottes hinüberkommen. Da müssen wir zuerst klar festhalten: "Bei Menschen ist dies unmöglich, bei Gott aber sind alle Dinge möglich." (Mt 19,26).

- nicht aus euch (Eph 2,8)
- nicht aus Werken (Eph 2,9)
- niemand kann sich rühmen (Eph 2,9)

Wir können nur aus Gnade durch den Glauben an Jesus Christus gerettet werden. Im Glauben vertrauen wir unser ganzes Leben, mit Haut und Haaren bzw. mit Wünschen und Pläne, dem Herrn Jesus Christus an. Das ist der einzige vernünftige Gottesdienst (Röm 12,1). Alle religiösen Werke können hier nichts ausrichten (Röm 3,28).

Durch dieses rückhaltlose Vertrauen auf Jesus Christus werden wir mit ihm und mit seinem Erleben eins. Wir werden in das Leben und Erleben von Jesus Christus eingepfropft. Wir werden mit ihm lebendig, bzw. auferweckt zu einem Leben in neuer Dimension.

Gott hat unsere Erlösung so eingerichtet, dass es keinen Grund gibt, uns zu rühmen. Niemand kann sich oder einem anderen Menschen in Bezug auf die ewige Erlösung auf die Schulter klopfen. Nur Christus allein gebührt die Ehre.

Röm 3,28: Denn wir urteilen, dass ein Mensch durch Glauben gerechtfertigt wird, ohne Gesetzeswerke.

4. Vom Reich der Welt zum Reich Gottes: Werke aus Glauben (Eph 2,10)

Eph 2,10: Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.

Nachdem wir durch den Glauben mit dem "Schicksal" von Jesus Christus eins geworden sind, kommen wir doch noch zu guten Werken. Diese können dem Glauben aber keinesfalls vorangehen, sondern gehen vielmehr als dessen Frucht daraus hervor (Jak 2,22).

Diese guten Werke wachsen aber nicht nur als Geistesfrucht aus dem Glauben heraus, sondern wurden von Gott selbst bereits vorgeplant. Gott will unsere Agenda steuern!

- geschaffen zu guten Werken (Eph 2,10a)
- gute Werke sind von Gott vorbereitet und geplant (Eph 2,10b)
- Nun sollen wir in diesen Werken auch wandeln. Füsse sind sehr wichtig (Eph 6,15)!

Fassen wir doch unsere Lebenswirklichkeit zusammen, welche Gott für dich bereithat:

1. Leben: Wir sind mit Christus auferweckt und lebendig gemacht
2. Regieren: Wir regieren mit Jesus Christus.
3. Reichtum: Wir werden Gottes überragenden Reichtum seiner Gnade in Güte erfahren.
4. Demut: Errettung kommt nicht aus unseren Werken. Wir haben nichts zu rühmen.
5. gute Werke: Wir sind zu guten Werken geschaffen.
6. Agenda: Gute Werke sind von Gott vorbereitet und geplant.
Konkrete Schritte sind gefragt!

Eph 6,15: und beschuht an den Füßen mit der Bereitschaft [zur Verkündigung] des Evangeliums des Friedens.

Jak 2,22: Du siehst, dass der Glaube mit seinen Werken zusammen wirkte und der Glaube aus den Werken vollendet wurde.